

Der Held von Berlin.pdf/114



Exportiert aus Wikisource am 17. November 2024

Fertig. Dieser Text wurde zweimal anhand der Quelle korrektur gelesen. Die Schreibweise folgt dem Originaltext.



Alfred Schirokauer: Der Held von Berlin

Los! Los!“ brach er aus, „raff dich auf. Wir haben nur bis morgen früh Zeit.“

Von einer Kraft manischer Selbstübersteigerung getetzt, setzte er sich ans Klavier, schlug den Deckel klirrend auf.

Da war sie bei ihm.

„Woher weisst du, dass er tot ist?“ wiederholte sie.

Sein Körper wurde starres Widerstreben.

„Ich weiss es,“ grollte er. „Lass dir das genügen. Wenn wir davon sprechen, verlieren wir uns. Kein Wort mehr davon.“

Er schlug wuchtig die ersten Akkorde an.

„Nicht daran denken, nur an uns denken. Denk an unser Glück, um das es jetzt allein geht.“ Er präliederte weiter.

„Nie würde ich dich heiraten, wenn ich dir nicht ebenbürtig bin. Ein engagementsloser Bettler kann die Augen nicht zu dir erheben. Es geht um unsere Liebe.“

Dann begann er das Auftrittslied Baras. Seine Stimme klang brüchig, belegt, heiser. Er brach ab, räusperte sich zornig,

klärte das Entsetzen und die Rauheit der Erregung aus der Kehle. Er begann von neuem. Besser. Sang das Auftrittslied des toten Bara.

Jo war lautlos und vernichtet zu dem Sessel zurückgegangen, auf dem sie gesessen hatte, als Heise hereingewettert war. Seine Worte drangen nicht in ihr Begreifen. Sie wusste nur, dass Bara, der heute Abend das

Empfohlene Zitierweise:

Alfred Schirokauer: *Der Held von Berlin*. Typoskript, Berlin o. J., Seite 113. Digitale Volltext-Ausgabe bei Wikisource, URL: https://de.wikisource.org/w/index.php?title=Seite:Der_Held_von_Berlin.pdf/114&oldid=-
(Version vom 31.7.2018)

Über diese digitale Edition

Dieses E-Book wurde aus dem Bestand der freien Quellensammlung [Wikisource](#), einem Schwesterprojekt der Wikipedia, erstellt. Dieses mehrsprachige Projekt, dient dem Aufbau einer Bibliothek mit frei verfügbaren Inhalten und wird ausschließlich von Freiwilligen betrieben. Wikisource umfasst eine Vielzahl von Texten: Romane, Gedichte, wissenschaftliche Aufsätze, Reportagen, Gesetze, Zeitungen und Zeitschriften und vieles mehr.

Alle Werke bei Wikisource sind entweder gemeinfrei oder stehen unter einer freien Lizenz. Sie können dieses E-Book für jeden Zweck, auch kommerzielle, verwenden und beliebig weitergeben. Im Falle, dass der Text unter einer freien Lizenz steht, sind zusätzlich die entsprechenden Lizenzbedingungen zu beachten.

Wikisource ist immer auf der Suche nach neuen Mitarbeitern. Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, finden Sie einführenden Informationen auf der [Hauptseite von Wikisource](#).

Bei der Erstellung des Textes kann es leider zu Fehlern kommen. Wenn Sie einen solchen finden, bitten wir um entsprechende Informationen auf [dieser Wikisource-Seite](#) oder per E-Mail an ebook@wikisource.de.